

Methoden zur Diskussion

dienen dazu, sich unter Berücksichtigung von Gesprächsregeln mit anderen über kontroverse Fragen und Probleme auszutauschen und ggf. eine oder mehrere Lösungsmöglichkeiten zu finden. Im Unterricht fördern diese Methoden die Fähigkeit der Lernenden, Spannungen zu ertragen, eigene Standpunkte zu vertreten, sachlich zu argumentieren und demokratisch Konflikte zu lösen. Methoden zur Diskussion fördern neben der Fachkompetenz schwerpunktmäßig die Sozial- und Methodenkompetenz der Lernenden.

Methode: Debatte	
Ziel	Die Methode „Debatte“ stellt eine Form des Streitgesprächs dar, das festgelegten Regeln unterliegt. Sie eignet sich vor allem dann, wenn eine klare Entscheidungsalternative zu einem Thema vorhanden ist und es abschließend zu einer Abstimmung kommen soll. Hierbei wird angeeignetes Wissen durch Anwendung überprüft und vertieft. Die Lernenden üben bei der Debatte zuzuhören, andere aussprechen zu lassen, Aussagen wiederzugeben und Gegenargumente zu finden. Durch eine abschließende Abstimmung lernen sie einen Konsens zu finden oder Strategien zu entwickeln, mit denen ein Disconsens überwunden werden kann.
Vorgehensweise und Sozialform	<p>Der Lehrende erläutert das Ziel, den Sinn und den Ablauf der Methode. Er nennt das zu bearbeitende Problem bzw. die Ausgangsfrage. Das Thema der Debatte und das Ablaufschema wird für alle sichtbar visualisiert. Der Lehrende begleitet die Lernenden bei der Rollenverteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Vorsitzender (z. B. Präsident oder Bürgermeister) • erster, ggf. zweiter und dritter Antragsteller • eine oder mehrere Opponenten • ein Protokollführer • Öffentlichkeit <p>Schritt I: Vorbereitung auf die Debatte Die Lernenden bereiten sich auf ihre Rollen und die damit verbundenen Aufgaben vor.</p> <p>Schritt II: Debatte eröffnen Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Vertreter der Parteien/Verbände/Interessensgruppen. Er formuliert das Thema der Debatte.</p> <p>Schritt III: Antrag einbringen Der Vorsitzende</p> <ul style="list-style-type: none"> • fordert die Antragsteller auf, ihre Anträge einzubringen • achtet darauf, dass eine deutliche Entscheidungsalternative formuliert wird • hält den Antrag ggf. an einer Tafel fest, sofern er nicht schon im Vorfeld in schriftlicher Form an alle verteilt worden ist • gibt dem Antragsteller eine begrenzte Zeit, um seinen Antrag zu begründen <p>Schritt IV: Gegenrede der Opponenten Die Opponenten haben nun die Gelegenheit, eine Gegenrede vorzubringen. Diese sollte nicht länger als die vom Antragsteller benötigte Zeit sein.</p> <p>Schritt V: Allgemeine Debatte führen Der Vorsitzende eröffnet die allgemeine Debatte über den Antrag, wobei die Redezeiten auch hier beschränkt sind. Die Öffentlichkeit darf hierbei applaudieren und Zwischenrufe einbringen. Der Vorsitzende betätigt eine Klingel, wenn es zu unruhig wird.</p> <p>Schritt VI: Anträge abstimmen Der Vorsitzende eröffnet die Abstimmung. Diese kann mündlich oder schriftlich per Stimmzettel erfolgen. Zunächst wird über den weitestgehenden Antrag abgestimmt, anschließend über weniger weitgehende sowie Änderungsanträge. Nach der Abstimmung gibt der Vorsitzende das Ergebnis bekannt.</p>

Methodenpool
Methoden zur Diskussion

	Abschließend haben Lernende und Lehrende Gelegenheit, ihre Beobachtungen und Gefühle zu beschreiben.
Zeitaufwand	Ca. 45 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsmaterial zum Thema• Wandzeitung mit Thema und Ablaufschema
Hinweise	Wird bei der Debatte ein neues Thema behandelt, muss die Vorbereitungszeit zur Erarbeitung der Anträge und Argumente entsprechend verlängert werden.
Literatur	Greving, J., Paradies, L. (1996): Unterrichts-Einstiege. Ein Studien- und Praxisbuch. Berlin: Cornelsen Scriptor, 215-216. Gugel, G. (2004): Methoden-Manual I: „Neues Lernen“. Tausend Praxisvorschläge für Schule und Lehrerbildung (4. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz, 169. Meyer, H. (1987): Unterrichts-Methoden. II: Praxisband. Frankfurt am Main: Cornelsen Scriptor, 295-296.

Methode: Denkhüte	
Ziel	Die Methode Denkhüte dient dazu, ein Thema vielschichtig zu diskutieren.. Die Lernenden werden animiert, andere Sichtweisen einzunehmen und die Vielfalt von Sichtweisen und Standpunkten zu erfassen. Sie üben sich darin, Sachverhalte zu analysieren und Problemlösungen anzugehen. Im Austausch mit Anderen erproben sie ihre Argumente.
Vorgehensweise und Sozialform	<p>Schritt I: Der Lehrende erläutert das übergeordnete Ziel, den Sinn und den Ablauf der Methode. Er stellt den Lernenden fünf verschiedenfarbige Hüte zur Verfügung und notiert die Bedeutungen der Farben auf einer Tafel. Jede Hutfarbe symbolisiert bestimmte Eigenschaften und Sichtweisen, die sein zukünftiger Träger im anschließendem Gespräch vertreten soll. Z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiß: beruft sich auf Fakten und argumentiert mit Sachzwängen. • Rot: zeigt Gefühle und argumentiert eher intuitiv. • Schwarz: sieht alles sehr negativ, bringt Probleme und Schwierigkeiten vor. • Blau: ist sehr distanziert und kontrollierend (interne Gesprächsleitung). • Gelb: ist sehr optimistisch und konstruktiv. <p>Schritt II: Die Gruppe einigt sich auf fünf Lernende (Diskussionsgruppe), die sich je einen Hut aufsetzen. Diese Kleingruppe hat ca. zehn Minuten Zeit, um sich auf die Diskussionsrunde vorzubereiten.</p> <p>Schritt III: Die fünf Lernenden bilden einen Innenkreis, setzen ihre Hüte auf und nehmen die entsprechende Gesprächsposition ein. Die erste Diskussionsrunde beginnt und dauert ca. zehn Minuten. Danach werden die Hüte und somit die Argumentationslinien gewechselt, die zweite Diskussionsrunde startet (insgesamt werden drei Diskussionsrunden mit jeweils 10 Minuten durchgeführt).</p> <p>Schritt IV: Die übrigen Lernenden sitzen im Außenkreis und beobachten die Diskussion, anhand eines vorgegeben Beobachtungsauftrages (z. B. Körpersprache, Qualität der Argumentation, Pro-Argumente, Kontra-Argumente, Einhalten von Gesprächsregeln).</p> <p>Schritt V: Abschließend wird die Diskussion im Plenum ausgewertet. Hierzu haben zunächst die Redner der Diskussionsrunde das Wort, dann die Beobachter.</p>
Zeitaufwand	Ca. 45 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedenfarbige Hüte • Stifte, Papier • Visualisierte Bedeutung der Farben (z. B. Tafelbild)
Hinweise	Die Methode lässt sich variieren, indem z. B. die Hüte an Lernende aus dem Außenkreis weitergegeben werden und diese dann als Redner im Innenkreis Platz nehmen. Weitere Rollen können durch Lernende übernommen werden, z. B.: Moderator der Diskussionsrunde, Zeit- und Regelwächter.
Literatur	Brauneck, P., Urbanek, R., Zimmermann, F. (2000): Methodensammlung. Anregungen und Beispiele für die Moderation; Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen (5. Auflage). Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Bönen: Verlag für Schule und Weiterbildung, 014.

Methode: Pro-Kontra-Diskussion															
Ziel	In der Pro-Kontra-Diskussion geht es darum, eine Aussage von zwei unterschiedlichen Seiten zu betrachten und Argumente gegenüberzustellen, welche für bzw. gegen diese Aussage sprechen. Dabei setzen sich die Lernenden mit Sichtweisen und Argumenten Anderer auseinander und begründen und reflektieren den eigenen Standpunkt. Bei der Diskussion auftretende Spannungen und Konflikte lernen sie auszuhalten und sachlich zu klären.														
Vorgehensweise und Sozialform	<p>Der Lehrende erläutert das übergeordnete Ziel, den Sinn und den Ablauf der Methode. Das Thema der Diskussion und das Ablaufschema werden für die Lernenden in Form einer Wandzeitung oder an der Tafel visualisiert. Der Lehrende übernimmt die Rolle des Moderators und leitet die Lernenden entsprechend den folgenden Schritten an:</p> <p>Schritt I: Pro- und Kontra-Argumente sammeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Großgruppe wird in zwei möglichst gleich große Untergruppen aufgeteilt. Die eine Hälfte bildet die „Pro-Gruppe“, die andere Hälfte die „Kontra-Gruppe“. Die Zuweisung erfolgt nach dem Zufallsprinzip. • In den Untergruppen werden Pro- bzw. Kontra-Argumente zu einer vom Lehrer vorbereiteten Aussage gesammelt. Die Lernenden halten ihre Argumente stichwortartig auf einer Wandzeitung fest und achten darauf, dass ihre Argumente begründet sind. • Jede Gruppe bestimmt zwei Personen, welche stellvertretend für ihre Gruppe an der Podiumsdiskussion teilnehmen. <p>Schritt II: Podiumsdiskussion nach vorgegebenem Schema führen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Vertreter der Pro- und Kontragruppe nehmen vorne „auf dem Podium“ Platz. • Der Lehrende eröffnet die Diskussion und moderiert sie. • Der Ablauf der Pro- und Kontradiskussion erfolgt nach folgendem Schema: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">Ablauf der Pro-Kontra-Diskussion</th> <th style="text-align: center;">Zeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Einführung durch den Lehrer</td> </tr> <tr> <td>1. Die Vertreter der Pro-Gruppe tragen Ihre Argumente vor, alle anderen hören zu</td> <td style="text-align: center;">3 Min.</td> </tr> <tr> <td>2. Die Vertreter der Kontra-Gruppe tragen Ihre Argumente vor, alle anderen hören zu</td> <td style="text-align: center;">3 Min.</td> </tr> <tr> <td>3. Die Vertreter der Pro-Gruppe haben Gelegenheit, noch einmal neue Argumente einzubringen, alle anderen hören zu</td> <td style="text-align: center;">2 Min.</td> </tr> <tr> <td>4. Die Vertreter der Kontra-Gruppe haben Gelegenheit, noch einmal neue Argumente einzubringen, alle anderen hören zu</td> <td style="text-align: center;">2 Min.</td> </tr> <tr> <td>In einer offenen Diskussion können alle Anwesenden einsteigen und weitere Pro- oder Kontra-Argumente vortragen</td> <td style="text-align: center;">5-10 Min.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Schritt III: Podiumsdiskussion beenden</p>	Ablauf der Pro-Kontra-Diskussion	Zeit	Einführung durch den Lehrer		1. Die Vertreter der Pro-Gruppe tragen Ihre Argumente vor, alle anderen hören zu	3 Min.	2. Die Vertreter der Kontra-Gruppe tragen Ihre Argumente vor, alle anderen hören zu	3 Min.	3. Die Vertreter der Pro-Gruppe haben Gelegenheit, noch einmal neue Argumente einzubringen, alle anderen hören zu	2 Min.	4. Die Vertreter der Kontra-Gruppe haben Gelegenheit, noch einmal neue Argumente einzubringen, alle anderen hören zu	2 Min.	In einer offenen Diskussion können alle Anwesenden einsteigen und weitere Pro- oder Kontra-Argumente vortragen	5-10 Min.
Ablauf der Pro-Kontra-Diskussion	Zeit														
Einführung durch den Lehrer															
1. Die Vertreter der Pro-Gruppe tragen Ihre Argumente vor, alle anderen hören zu	3 Min.														
2. Die Vertreter der Kontra-Gruppe tragen Ihre Argumente vor, alle anderen hören zu	3 Min.														
3. Die Vertreter der Pro-Gruppe haben Gelegenheit, noch einmal neue Argumente einzubringen, alle anderen hören zu	2 Min.														
4. Die Vertreter der Kontra-Gruppe haben Gelegenheit, noch einmal neue Argumente einzubringen, alle anderen hören zu	2 Min.														
In einer offenen Diskussion können alle Anwesenden einsteigen und weitere Pro- oder Kontra-Argumente vortragen	5-10 Min.														

Methodenpool
Methoden zur Diskussion

	Der Lehrende schließt die Pro-Kontra-Diskussion ab und fasst wesentliche Aspekte noch einmal zusammen.
Zeitaufwand	45 Minuten (für Schritt I und II je ca. 20 Minuten, Abschluss ca. 5 Minuten)
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsmaterial zum Thema• Wandzeitung mit Thema und Ablaufschema
Hinweise	<p>Es ist wichtig, dass der Lehrende für die Einhaltung der formalen Regeln des Gesprächsablaufs sorgt und seine Moderatorenrolle nicht verlässt.</p> <p>Durch das Zufallsprinzip kann es passieren, dass Lernende eine Position vertreten müssen, die nicht konform mit ihrer eigenen Meinung gehen. Der Lernende muss zunächst die eigene Überzeugung zurückstellen und sich intensiv mit anderen Sichtweisen befassen. Dieses stellt eine besondere Herausforderung dar, die manchmal auch Widerstand erzeugt. Der Lehrende sollte an dieser Stelle noch einmal das Ziel und den Sinn der Pro-Kontra-Diskussion erläutern.</p>
Literatur	<p>Greving, J., Paradies, L. (1996): Unterrichts-Einstiege. Ein Studien- und Praxisbuch. Berlin: Cornelsen Scriptor, 213-215.</p> <p>Mattes, W. (2002): Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn, Schöningh, 55.</p>